

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Einleitung	11
TEIL I: SPORTPROGRAMMATIK UND -PRAXIS DER NSDAP BIS 1933	
1. Die Entwicklung der Sportprogrammatik Hitlers und der frühen NSDAP	21
1.1 Vorgeschichte der Turn- und Sportpflicht im Programm der NSDAP	21
1.2 Militärsporteneinflüsse auf Hitler	25
2. Das Scheitern einer nationalsozialistischen Sportorganisation	29
2.1 SA: Sturm- oder Sportabteilung	29
2.2 Der Nationalsozialistische Deutsche Sportverband und die Sportpläne des Reichsorganisationsleiters Gregor Strasser	35
2.3 Programmatische und personelle Beziehungen zwischen der NSDAP und den bürgerlichen Turn- und Sportverbänden vor 1933	38
3. Die NSDAP in der sportpolitischen Diskussion der Weimarer Republik über den internationalen Sportverkehr	45
TEIL II: INTERNATIONALE SPORTPOLITIK 1933 BIS 1939	
4. Die "späte" Gleichschaltung des bürgerlichen Sports	53
4.1 Turnerkreuz oder fünf Ringe - die Olympiadiskussion im Frühjahr 1933	59
4.2 Kandidaten und Konzeptionen	64
4.3 Tschammer als Sonderkommissar der OSAF im Preußischen Ministerium des Innern (PMdI) - eine Lücke der Zeitgeschichtsforschung	73
5. Der außenpolitische Handlungsdruck nach dem 1. April 1933	79
5.1 Die Reaktion des IOC auf die olympischen "Machtansprüche" des Reichssportkommissars und die Diskriminierung der Juden im Sportleben	82
5.2 Zum Stellenwert der außenpolitischen Zielsetzung in der Phase der "Neuordnung" des deutschen Sports	90
5.2.1 Tschammer wird Präsident des DOA des aufgelösten DRA	90

6 Inhaltsverzeichnis

5.2.2	Der Situationsbericht über die Neugestaltung der Leibesübungen in den Jahren 1933-1935	92
5.2.3	Die offensive Darstellung der außenpolitischen Aufgabenstellung des deutschen Sports	95
5.2.4	Die Selbstdarstellung des DFB	99
5.3	Scheinblüte des Wehrsports	100
6.	"Nationalmannschaften als Sendboten des Dritten Reiches"	105
6.1	Die Rückkehr der deutschen Studenten zum internationalen Wettkampfsport	105
6.2	"Sportwesen im Ausland" - Ein Dauerstreit zwischen Auswärtigem Amt und Propagandaministerium	106
6.3	Die Zuständigkeit des Parteireferates im Auswärtigen Amt	109
6.4	Hymnen und Flaggen	113
7.	Die Entwicklung der internationalen Sportbeziehungen des deutschen Sports	115
7.1	Die Länderkämpfe des deutschen Sports	116
7.2	Die vorolympischen Sporterfolge	119
8.	"Gibt es eine Sportachse Berlin - Rom?"	123
9.	Die deutsch-polnischen Sportbeziehungen im Wechselspiel 'alter' Volkstums- und 'neuer' Ostpolitik	131
9.1	Exkurs: Auslandsdeutschland und Sport	132
9.2	Zur sportlichen Volkstumsarbeit in Polen	137
9.3	Die Sonderrolle des Rudersports	139
9.4	Die Danziger Ruderrivalitäten	142
9.5	Niederlagen schaden - Siege erregen Unbehagen Die Praxis des deutsch-polnischen Sportverkehrs	143
9.6	Nach der Kündigung des Nichtangriffspaktes	148
10.	"Sprich vom Frieden, wenn Du den Krieg willst ..." Die sportlichen und sportpolitischen Beziehungen zu Frankreich und England	153
10.1	Frankreich als Sportpartner Nummer Eins	153
10.2	1935: Länderspiele gegen Frankreich und England	154

10.3	Die "braune Friedenstaube" Tschammer in Paris und London	158
10.4	Die Sommerspiele aus der sportlichen Sicht Frankreichs und Englands	161
11.	Die olympischen Erwartungen und Maßnahmen des Reiches und das Auslandsecho	163
11.1	Die Beobachtung des ausländischen Presseechoes	168
11.2	Das Presseecho in Frankreich und England	171
11.3	Die Pressereaktion in anderen Staaten	181
12.	Die Sportbeziehungen zu England und Frankreich von den Olympischen Spielen 1936 bis 1939	185
12.1	England	185
12.2	Frankreich	187
13.	Die Bedeutung des "außenpolitischen Auftrages" bei der Umwandlung des DRL in den NSRL	193
13.1	Wahleinsatz für "Großdeutschland"	208
13.2	Breslau 1938: "Bewährungsprobe" für den DRL	209
13.3	Das Ringen um den NSRL-Erlaß	213
14.	Sport als Bestandteil deutscher Besatzungspolitik: das Protektorat Böhmen und Mähren	217
14.1	Der Bericht über die "Regelung des Sportlebens im Protektorat Böhmen und Mähren"	219
14.2	Der "Protektoratssport" als internationaler Lückenbüßer	221
14.3	"Die Entscheidung von London"	224
14.4	Der Bruch der Zusage von London	227
14.5	Die "internationalen" Sportbeziehungen des Protektorats	233
14.5.1	Administrative Vorgaben	233
14.5.2	Administrative Praxis	234
14.5.3	Erneuter Start deutscher Sportler im Protektorat	236
14.5.4	Normalisierung in der Herbstkrise - panem et circensis?	238
14.5.5	Abbruch der deutsch-tschechischen Sportbeziehungen	239
14.6	Berufssport - Kommerzialisierung des Volkstumskampfes	242
14.7	Der Ausschuß der Juden aus den Turn- und Sportverbänden im Protektorat	244

8 Inhaltsverzeichnis

14.8	Autonomie des tschechischen Sport: "tschechische Mannschaften sollen untereinander spielen"	245
14.8.1	Entpolitisierung durch Sport	247
14.8.2	Auflösung und Verbot des Sokol: "gegen uns eingestellt sind der Sokol..."	251
15.	Die sportpolitische Situation am Vorabend des 2. Weltkrieges	255
15.1	Der politische Stellenwert der IOC-Entscheidung für Garmisch-Partenkirchen	255
15.2	Der Triumph von Stockholm	257
15.3	"Deutschland wird Schach geboten": Der Streit um die olympischen Skivorführungen	260
15.4	Die Spaltung des internationalen Studentensports 1939	263

TEIL III: INTERNATIONALE SPORTPOLITIK IM ZWEITEN WELTKRIEG

16.	Die Entscheidung zur Fortsetzung des internationalen Sportverkehrs und ihre Umsetzung bis zum Westfeldzug	269
16.1.	Das "Werben" um die Schweden	271
16.2	Die eidgenössische Neutralität	273
16.3	Die Sportbilanz der ersten Kriegsmonate bis zum Westfeldzug	275
16.4	Durchhalteparolen im Kriegswinter 1939/40	278
16.5	Die heiklen Sportbeziehungen mit Italien	280
16.6	"Kriegssportausschuß" und erste "Pfingsttage der Leibesübungen"	282
16.7	Die Absage der Dänen	284
17.	Die internationalen Sportbeziehungen in der Phase der militärischen Hegemonie vom Sommer 1940 bis zum Überfall auf die UdSSR	287
17.1	"Werkstatt des Sieges" und "Kraftquell der Nation" - die propagandistische Verwertung des Sports während und nach dem Westfeldzug	287
17.2	"Überleitung in deutsche Hand" - die versuchte Gleichschaltung des IOC	291
17.3	Die Sportbeziehungen mit neutralen und besetzten Ländern nach dem Westfeldzug	295
17.4	Der Drei-Länderkampf Finnland - Schweden - Deutschland in Helsinki 1940	296
17.5	Die Wiederaufnahme des Sportverkehrs mit der Schweiz	300

17.6	Die gescheiterte Frankreich-Initiative Tschammers	301
17.7	Veranstaltungen und Führungsanspruch im Skiwinter 1940/41	305
17.8	Legitimationszwänge und Nutzendiskussion im Frühjahr 1941	309
18.	In Erwartung des Sieges: Vom Überfall auf die UdSSR bis zur Winterkrise vor Moskau 1941	317
18.1	Der internationale Sportverkehr vor Beginn des Ostfeldzuges	317
18.2	Das Ringen um die Dauer der Länderkampfsperre	318
18.3	HJ- und Wehrmachtssportfeste während der Länderkampfsperre	322
18.4	Sportidole im Fronteinsatz	323
18.5	Wiederaufnahme des internationalen Sportverkehrs	325
18.6	Der Plan einer "Europäischen Sportkonferenz" im Februar 1942	328
18.7	Absage und Wintersportverbot	331
18.7.1	Die Winterkrise vor Moskau	331
18.7.2	Ablieferung von Skibern und Skiausrüstungen	333
18.8	Das Skisportverbot vom 1.1.1942: Panik-Entscheidung oder Propaganda-Coup?	335
18.9	Ausblick: Resultate der Ski-Sammelaktion und Skisport im weiteren Verlauf des Krieges	341
19.	Die (gescheiterte) Aufteilung des europäischen Sports	343
19.1	Heydrich und der Vorsitz im "Internationalen Fechtverband"	344
19.2	Das Ringen der Achsenmächte um die Vorherrschaft im internationalen Verbandswesen	347
19.3	Heydrich und der Vorsitz im europäischen Fechtverband	354
19.4	Sommer 1942: Auf dem Weg zum Europäischen Sportverband	356
19.4.1	Die IAAF-Europa-Kommission - eine Kompromißlösung	359
19.4.2	Sondierungen in der Schweiz	361
19.5	Finanzierung und Struktur des ESV	362
19.6	Die Absage der Europäischen Sportkonferenz	364
19.7	Die geplante Verteilung der "Beute"	366
20.	Zusammenfassung	367

10	<i>Inhaltsverzeichnis</i>	
21.	Quellen- und Literaturverzeichnis	373
21.1	Ungedruckte Quellen	373
21.2	Korrespondenzen, Zeitschriften, Zeitungen	379
21.3	Quellenpublikationen und zeitgenössische Schriften	380
21.4	Tagebücher und Memoiren	382
21.5	Darstellungen	383
22.	Anhang	393
22.1	Verzeichnis der Abkürzungen	393
22.2	Personenregister	396